

# Eine Untersuchung zur Akzeptanz der Prä-Expositions-Prophylaxe bei Männern, die Sex mit Männern haben in der Schweiz

## 1. Ausgangslage

Von den in der Schweiz jährlich 500 bis 600 neu diagnostizierten HIV-Infektionen fallen rund 50 Prozent auf Männer, die Sex mit Männern (MSM) haben. Trotz verschiedener Interventionen bleibt diese Neuinfektionsrate relativ stabil, weshalb die Prä-Expositions-Prophylaxe (PrEP) als zusätzliche Präventionsmassnahme diskutiert wird.

Die Prä-Expositions-Prophylaxe (PrEP) ist eine bio-medizinische Präventionsmassnahme für HIV-negative Personen, die eine HIV-Infektion durch die tägliche Einnahme einer Tablette verhindern soll. Bis zum aktuellen Zeitpunkt ist die PrEP jedoch in der Schweiz nicht zugelassen.



## 2. Untersuchungsgegenstand und Methode

Eine durch den Schweizerischen Nationalfonds unterstützte wissenschaftliche Untersuchung der Hochschule für Soziale Arbeit FHNW ging der Frage nach, ob MSM in der Schweiz die PrEP nutzen würden und was diese Nutzungsabsicht beeinflusst. Die Untersuchung orientierte sich an einem aus der Technikakzeptanzforschung angelehnten und anhand von [Fokusgruppendifkussionen](#) erweiterten und kontextualisierten Erklärungsmodell (siehe Abbildung 1). Insgesamt nahmen 556 in der Schweiz wohnhafte HIV-negative MSM im Alter zwischen 15 und 81 Jahren an der standardisierten Online-Befragung teil. Die Daten wurden deskriptiv und inferenzstatistisch ausgewertet.

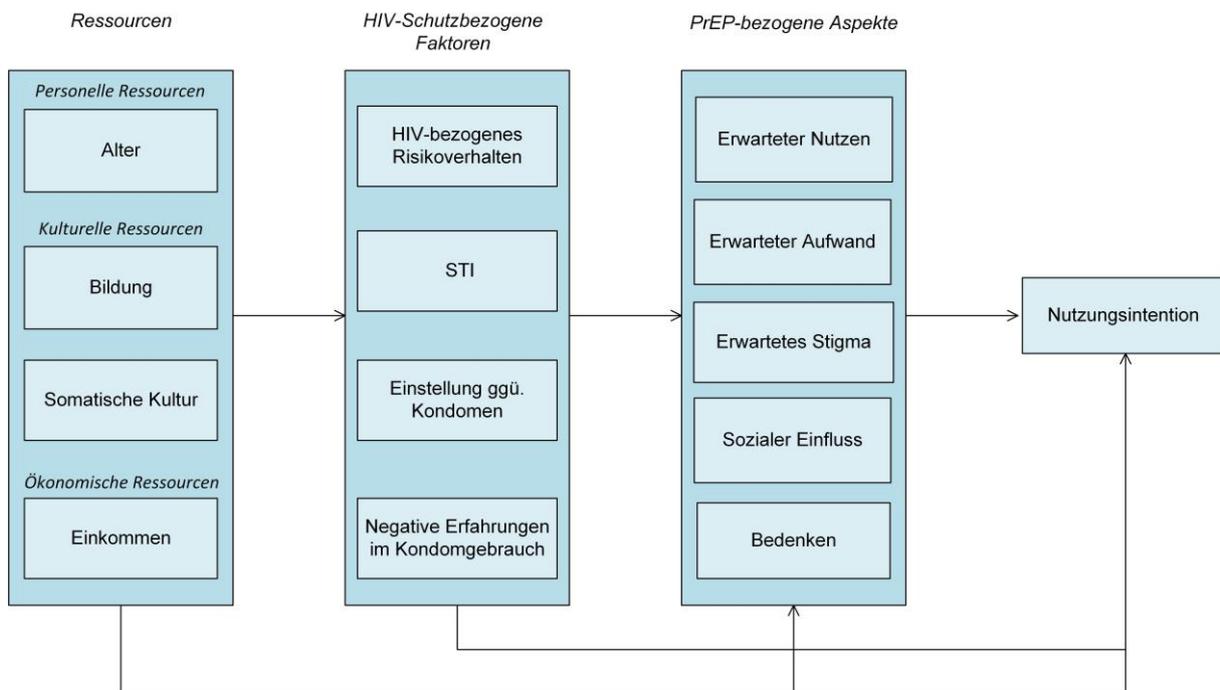


Abbildung 1: Theoretisches Erklärungsmodell

### 3. Ergebnisse

#### 3.1. Beschreibung der Teilnehmer

Tabelle 1: Soziodemographische Merkmale der Teilnehmer

		Anzahl	in %
Ausbildung (höchster Abschluss)	Obligatorische Schule	15	2,7
	Mittelschule, Gymnasium, BMS	43	7,7
	Lehrkräfteseminar	5	0,9
	Berufslehre, Vollzeit-Berufsschule	110	19,8
	Höhere Fach- /Berufsausbildung	78	14,0
	Höhere Fachschule	58	10,4
	Universität, ETH, FH, PH	246	44,3
Erwerbsstatus (Mehrfachnennungen möglich)	Vollzeit erwerbstätig	382	68,7
	Teilzeit erwerbstätig	93	16,7
	Nicht erwerbstätig	47	8,4
	Student	48	8,6
Wohnregion	Ländliche Gegend	123	22,2
	Stadt <100'000 Einwohner	164	29,5
	Stadt >100'000 Einwohner	268	48,3
Sexuelle Orientierung	homosexuell	489	88,1
	bisexuell	62	11,2
	anderes	4	0,7
Beziehungsstatus (Mehrfachnennungen möglich)	Single	243	43,7
	Feste Beziehung mit einem Mann	283	50,9
	Feste Beziehung mit einer Frau	32	5,7
Sex mit Gelegenheitspartner (in vergangenen 6 Monaten)	Ja	464	83,5
	Nein	92	16,5
STI Diagnose (in den vergangenen 6 Monaten)	Ja	91	16,4
	Nein	465	83,5
Einkommen	< Fr. 26'000.-	43	7,9
	Fr. 26'001.- bis Fr. 52'000.-	70	12,8
	Fr. 52'001.- bis Fr. 78'000.-	100	18,3
	Fr. 78'001.- bis Fr. 104'000.-	144	26,4
	Fr. 104'001.- bis Fr. 150'000.-	123	22,5
	>Fr. 150'001.-	66	12,1

#### 3.2. Kenntnisse und bisherige Erfahrung mit PrEP

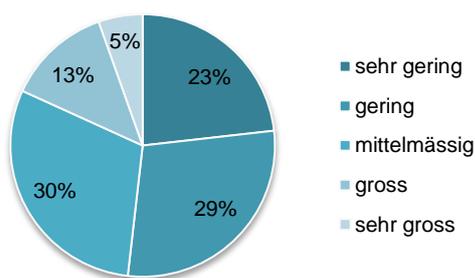


Abbildung 2: „Wie würden Sie Ihre aktuellen Kenntnisse zur PrEP einschätzen?“



Abbildung 3: „Haben Sie bereits einmal im Vorfeld einer Risikosituation ein HIV-Medikament eingenommen, um das Risiko einer Ansteckung mit HIV zu senken?“

### 3.3. Bereitschaft die PrEP zu nutzen

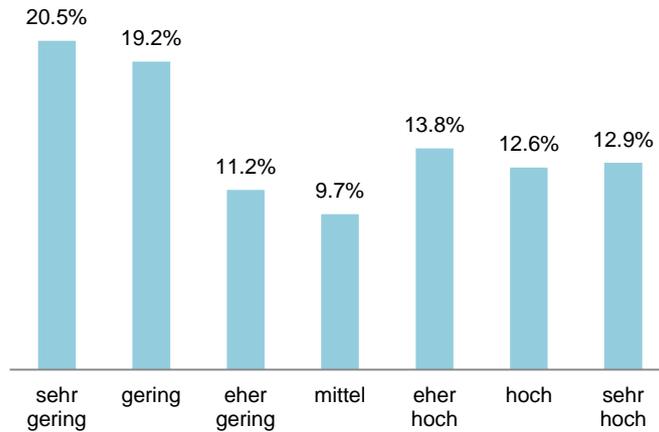


Abbildung 4: Bereitschaft der Befragten, die PrEP zu nutzen (N=556)

### 3.4. Erwarteter Nutzen und Aufwand

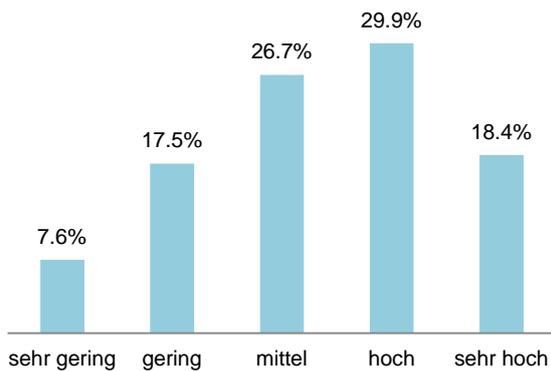


Abbildung 5: Nutzen, den die Befragten von der PrEP erwarten (N=555)

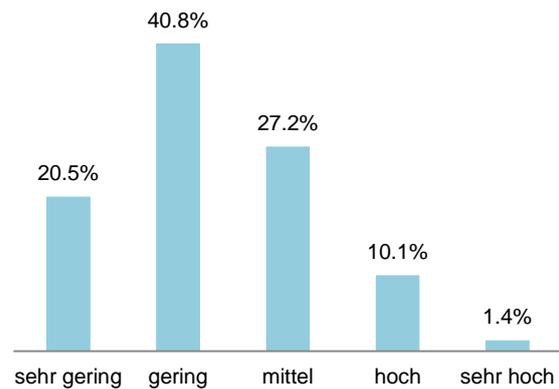


Abbildung 6: Aufwand, den die Befragten von der Einnahme der PrEP erwarten (N=556)

### 3.5. Sozialer Einfluss und Bedenken gegenüber der PrEP

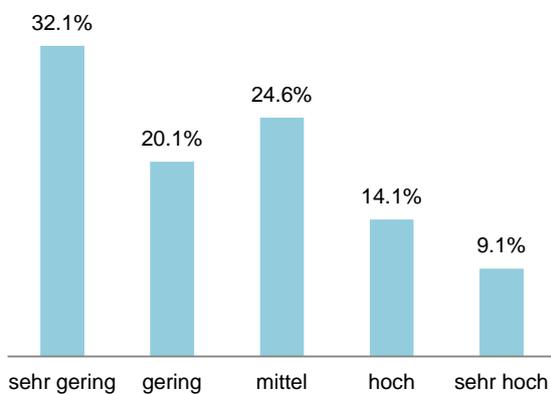


Abbildung 7: Befürwortung der PrEP-Nutzung, die die Befragten durch das soziale Umfeld erwarten (N=552)

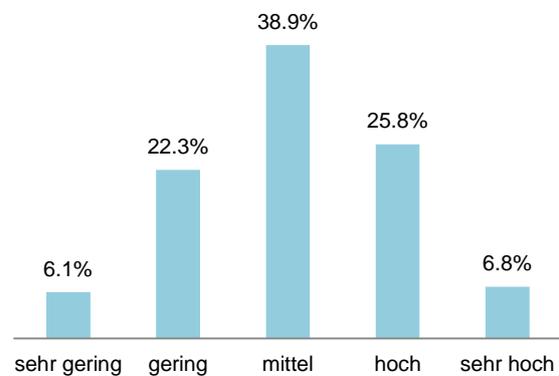


Abbildung 8: Bedenken gegenüber der PrEP (N=555)

### 3.6. Einstellungen und Erfahrungen hinsichtlich Kondomen

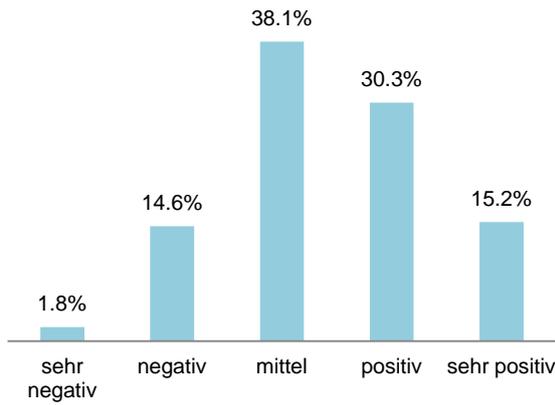


Abbildung 9: Einstellungen gegenüber Kondomen (N=554)

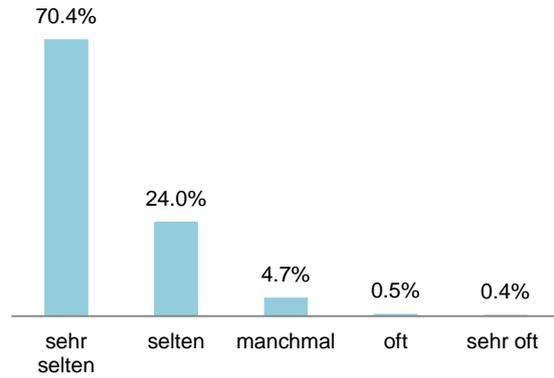


Abbildung 10: Negative Erfahrungen im Kondomgebrauch (N=554)

### 3.7. Einflussfaktoren

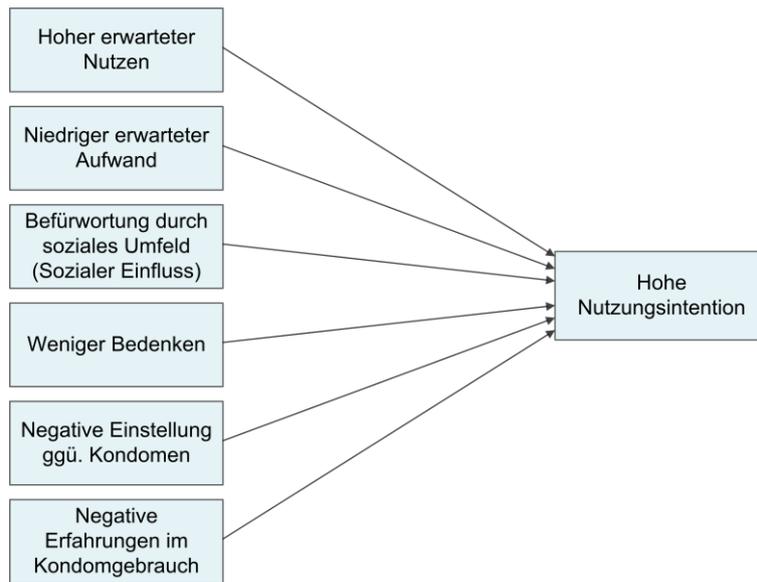


Abbildung 11: Faktoren, die die Akzeptanz der PrEP bei den befragten MSM erhöhen (N=556)

#### **4. Fazit**

Im Zusammenhang mit der Diskussion um die Einführung der PrEP scheint es wichtig, dass offener und auch breiter über diese Möglichkeit des Schutzes vor einer HIV-Infektion und den damit verbundenen Nutzen, den Wirkungen und Nebenwirkungen informiert wird. Insbesondere ist zu beachten, dass die PrEP für diejenigen eine Option darstellen kann, die vor allem häufig negative Erfahrungen mit dem Kondomgebrauch hatten und eine eher negative Einstellung zum Kondom aufweisen.

#### **5. Kontakt**

Hochschule für Soziale Arbeit, Institut Integration und Partizipation  
Prof. Dr. Sibylle Nideröst, Riggbachstrasse 16, 4600 Olten  
[sibylle.nideroest@fnw.ch](mailto:sibylle.nideroest@fnw.ch)

#### **6. Wissenschaftliche Publikation zu den Fokusgruppendifkussionen (open access)**

Gredig, D., Uggowitzer, F., Hassler, B., Weber, P., & Nideröst, S. (2016). Acceptability and willingness to use HIV pre-exposure prophylaxis among HIV-negative men who have sex with men in Switzerland. *AIDS Care*, 28(S1), 44-47. <http://dx.doi.org/10.1080/09540121.2016.1146212>